

# STANDPUNKTE AUS DEM BACKSTAGE XVI

Sondernewsletter zur Corona-Affäre 18

4.4.2020

## IN EIGENER SACHE:

Ihr seht, wir bleiben auch in den Ferien dran.

Dank an die edlen Spender, die sich gemeldet haben. 11 von etwa 3'000 Newsletter-Empfängern. Davon 3 «Wiederholungstäter». Macht Mut...

**«Nichts kann den Menschen mehr stärken, als das Vertrauen, dass man ihm entgegenbringt.»**

**Adolf von Harnack, Prof. für**

**Kirchengeschichte**

Nicht vergessen: Weitere Artikel und Kommentare könnt ihr mehr und mehr auf [www.caimi-health.ch](http://www.caimi-health.ch) sehen.

Newsletter kann abonniert werden auf [www.maennerpraxis.ch](http://www.maennerpraxis.ch). Ganz einfach.

Danke auch fürs Verbreiten der youtube-Videos.

**Selbstdeklaration:**

*Da es in unseren Berichten und Videos auch immer wieder um Pharma geht und ich selbständig erwerbender Arzt bin, sehe ich mich dazu veranlasst, meine Verbandlungen mit der Pharma-Industrie offen zu legen. Diese sehen seit 2014 folgendermassen aus:*

*Ich bin seit einigen Jahren zuständig für den med. Teil des Pensionierungsvorbereitungs-Kurses der Firma Novartis. Macht grossen Spass.*

*Ich besitze 350 steuerlich deklarierte Aktien von Novartis, die ich mit meinem Referenten-Honorar der ersten drei Jahre über meine Hausbank erworben habe*

*Zudem sind noch zwei (2 !) Aktien der Firma Mepha in meinem Besitz. Keine Mandate bei Mepha.*

*Ansonsten habe ich weder Mandate noch andere, insbesondere finanzielle Beteiligungen an Pharma- oder artverwandten Firmen.*

Liebe Freunde

Kennt Ihr Jan Muzangu? Ich auch nicht. Bis heute Samstag Morgen, 4.4.20. Der erste Spieler des FC Basel, der nach Indien zum FC Chennai City gewechselt hat. Freiwillig. Natürlich wieder zurück ist in der Schweiz.

Damit gestehe ich ein, dass ich heute in den Medien ganz hinten angefangen habe, beim Fussball. Vermisse ich. Die Emotionen dort. Die einfältig-witzigen Diskussionsrunden beim Teleclub Championsleague-Quartett. Den FC Basel, der jetzt auch noch seinen talentiertesten Spieler Edon Zhegrova abgibt. Und es ist dramatisch: Sollte es noch lange keinen Fussball mehr geben, müssen wir wieder allen die Abseitsregel neu erklären. Und den **VAR** werden viele für die **Vereinigte Arabische Republik** halten. Lasst sie wieder kicken, von mir aus vor leeren Rängen. Mit Kameras. Ich bin auf Entzug, am Morgen sehe ich keine weissen Mäuse, aber viele weisse Bälle und wenn zwei Stühle im Abstand zu einem Tisch stehen, frage ich mich, ob das wohl gleiche Höhe ist?

Was erfahre ich sonst noch vom lokalen Blatt in Basel? Eine «packende» selbstgeschriebene (!) Homestory vom lokalen Chefreporter Daniel Wahl und wie anstrengend das sechsköpfige Familienleben mit nur 5 Computerstationen ist, wenn auch mit diversen Kommunikationsplattformen wie Cisco-Webex-Meeting, Teams, Zoom, Discord, Skype und Google-*Hangouts*. Bisher kannte ich nur ab und zu *Hangovers* nach durchzechten Nächten. Dazu musste man aber noch Menschen treffen, ein Wahnsinn, oder? Menschen treffen, igitt! Wie konnten wir nur? Vielleicht sogar 6 aufs Mal? Oder mehr? Steht im Grundgesetz. Recht auf Versammlung. Aber: Vielleicht saufen wir auch in Zukunft virtuell und die Bier- und Weinflaschen sind von der Swisscomm getrackt, ebenso die Toilettenschüsseln, so dass nach dem Stuhlgang meine Leberwerte direkt der Krankenkasse gemeldet werden. IT-Spezialisten werden das «smartes Kacken» nennen, da nützt dann auch WC-Papier nichts. Toll, wenn wir in Zukunft vorwiegend so miteinander kommunizieren werden, da muss man ja niemanden mehr treffen, ihm in die Augen schauen und die Hand geben. (Die Hand geben in Zeiten von WC-Papier-Mangel? Auch Knigge muss sich neu erfinden!) Oder gar umarmen und Begrüssungsküsschen – ähhhhh, wie widerlich!

Richtig widerlich ist auch das, was die Franzosen machen, diese Froschfre....Zwei wirkliche Gentlemen im Zwiegespräch. Monsieur le Docteur Jean-Paul Mira, Chefarzt des Pariser Spitals Cochin, parle avec Monsieur Camille Loch, Forschungsdirektor des staatlichen Inserm-Instituts, das für das Gesundheitsministerium zu einem Impfstoff zu Covid-19 forscht. Le Docteur fragt Monsieur Locht allen Ernstes, ob man Studien zu einem Impfstoff nicht in.....Afrika machen sollte. Le docteur wörtlich: «*So wie es auch zu einigen Studien bei AIDS gemacht wurde. Bei Prostituierten kann man experimentieren, weil man weiss, dass sie besonders exponiert sind und sich nicht schützen.*» Der Forscher Locht antwortet (bitte hinsetzen und festhalten): «Sie haben recht, wir überlegen, eine parallele Studie in Afrika durchzuführen.» (Quelle: Anna Reuss und Nadia Pantel, Paris, BaZ vom 4.4.2020; p6) Da kann man nur sagen: «Putain, la grande nation existe toujours!» Oder zum Forscher Locht: «Wo Loch(t), da nichts.» Die Diagnose: Ex-koloniale Degeneration.

Und ich frage mich immer wieder, ob unsere Elsässer Freunde, die so viel Arbeitskraft in der Schweiz verrichten, in Frankreich wirklich am richtigen Ort sind?

Was gibt es sonst noch? Genau, die Basler Behörden! Regierungsrat Lukas Engeltée-wasser-Berger fordert die Leute weiterhin auf, zu Hause zu bleiben. Zu früh für Entwarnung. Wie wenn rausgehen an die Sonne und Entwarnung das Gleiche wären.

Martin Roth, Kommandant der Kantonspolizei Basel-Stadt kündigt am Freitag an, die Polizeipatrouillen zu VERSTÄRKEN. Logisch, wenn mehr als fünf draussen...und auch wenn es nur zwei sind, zum Beispiel ein Liebespaar, dann ist es bestimmt Bonnie und Clyde, also mehr Polizei bitte, diese Verbrecher muss man jagen. Basel ist die kriminellste Stadt der Schweiz, wo du weder als Frau noch als Mann alleine nachts am Rheinufer oder über den Theaterplatz gehen willst, da werden NIE Polizeipatrouillen VERSTÄRKT und marodierende Zigeunerbanden (Sorry, Sorry, Sorry, lapsus linguae: marodierende Banden von Rotationseuropäern natürlich, wie konnte mir dieses Malheur passieren, bon dieu?) feiern grüngrenznahe Partys ohne Festnahmen. Aber wenn die Banditenbraut Corona mit ihren 40 Virenräubern ihr Unwesen treibt, dann wird die Polizei zum Freund und Vertreiber.

A propos Martin Roth, der Kommandant der Basler Kapo: Der ist mitschuldig an den WC-Papier-Hamsterkäufen, denn er hat in einem Interview mit der BaZ im Januar 2019 gesagt, dass ein Vorgesetzter im Basler Polizeikorps über einen *guten Schlaf und regelmässigen Stuhlgang* verfügen müsse. (Zitat zur Frage, was ein Vorgesetzter brauche: «*Zwei Dinge: Kann er nachts gut schlafen und hat er seinen täglichen Stuhlgang? Ist das nicht der Fall, ist er womöglich seiner Aufgabe nicht gewachsen. Das ist kein Witz: Ein guter Stuhlgang ist wichtig.*» (Zitatende; BaZ vom 29. Januar 2019; p3) Irgendwie verkackt das Ganze, aber natürlich

toilettenpapier-intensiv. Siehe leere Regale. Wir glauben doch der Obrigkeit in Uniform, ohne uns gleich in die Hosen machen zu wollen, oder etwa nicht?

«Getrennt wie zu Zeiten der Berliner Mauer» titelt die BaZ auf dem ersten Blatt des Lokalteils (leider noch immer nicht von der NZZ bestritten). Liebespaare dürfen sich transnational nicht sehen, Angehörige dürfen auch nicht über die Grenzen, um sterbende Angehörige zu nochmals in die Arme zu nehmen. Getrennt wie durch die Berliner Mauer. So eine Mauer vermute ich auch zwischen Mäulern und Gehirnen von einigen da ganz oben...Nein, nein, nein, bitte kein Schiessbefehl an dieser Mauer, wir sind Pazifisten! Aber bleiben wir, frei(maurermässig) nach Macron, nicht en Guerre, aber en Marche. Aber zieht keine gelben Westen an, sonst seid Ihr ganz schnell weg.

Die «Sonntagszeitung» beschreibt am 5.4.20 die Situation in Schweizer Altenheimen: Zahlreiche Infektionen (Positive Testungen), aber sonst nichts. Also nichts = keinerlei Schutzkleidung, keine Schutzmasken. Das Pflegepersonal muss die getragenen Masken zum Trocknen aufhängen oder nach Hause nehmen, waschen und wieder verwenden. Gemäss BAG verboten. Schutzkleidung: Patientennachthemden oder aufgeschnittene Abfallsäcke. Die hängen draussen an der Tür, alle Pflegenden, die das Patientenzimmer betreten, verwenden die gleichen «Schutzkleider». Das ist in der Schweiz, nicht in Burkina Faso. Meine Mutter hat das Glück, in der Senioren-Residenz Südpark in Basel am Bahnhof zu leben. Die machen um den Direktor Hans Krebs einen tollen und sorgfältigen Job, immer die Würde der BewohnerInnen respektierend. Daumen ganz hoch!

(Sehen Sie, meine Damen und Herren, das macht mich so wütend: Ich musste im Q4/2019 drei grosse Umfragen zu meiner Praxis elektronisch beantworten. Die erste habe ich noch erledigt (Kantonsarzt), die anderen beiden mit dem Schweizerkreuz auf dem Briefpapier habe ich direkt in der runden Ablage entsorgt und ich werde auch keine weitere ausfüllen. Sollen sie doch die Panzer an die Neuweilerstrasse schicken, bereit stehen sie ja wahrscheinlich eh schon...

In der kantonalen Umfrage durfte ich Fragen beantworten wie:

Haben Sie eine Kühltank?

Hat dieser einen Thermostaten?

Wie entsorgen Sie Patientenakten?

Wie heisst die Entsorgungs-Firma?

Entsorgen Sie auch privat?

Wenn ja wie? (*Natürlich mit Feuern, um die ich nächtelang nackt und urlautend tanze, um das Corona-Virus zu vertreiben. Bisher erfolgreich! Hollywood plant bereits einen Film mit mir: **Der mit dem Virus tanzt***)

Aber die Altenheime und Spitäler regelmässig checken, ob sie den mindesten hygienischen Material-Anforderungen gewachsen sind – Fehlanzeige. (Nebenbei: Wereli wer trägt denn dafür die Verantwortung?) Das erfahren Sie aber nicht aus dem Mainstreammedien. Darum haue ich auch in den Ferien in die Tasten. Danke für Ihre Unterstützung).

Wenn Ihr nun brav zu Hause seid, nur zu Hause im Käfig hoffentlich: Hört mal die Stille.....

So ruhig alles, fast beängstigend. Das kann lange so dauern, sehr lange. Shut down, shut up, Maul halten, wegtreten!

## **VIELES HAT EIN «GSCHMÄCKLE»...**

### **Ein Kommentar von Marco Caimi**

Es gibt «gute» Nachrichten gemäss Radio Lozärn: Prof. Martin Bachmann vom Inselspital Bern verkündete am 3.4., dass er bereits einen Impfstoff hätte. Für Nager. Mäuse hätten positiv reagiert , 100 Millionen Franken würden zusätzlich über das USZ gesucht.

Das Interview fand auf einer TCS-Plattform statt. (TCS MyMed) Hier ein entscheidender Ausschnitt:

***TCS MyMed: Generell dämpfen Gesundheitsbehörden und viele Experten die zu hohen Erwartungen: Auch wenn man die Zulassung beschleunige, dauere es mindestens noch ein Jahr. Ihre Prognose?***

*Martin Bachmann: Wir haben einen detaillierten Plan und arbeiten sehr eng mit den*

*Behörden zusammen. Es ist ambitioniert, doch in einem halben Jahr möchten wir die ganze Schweiz impfen. Dafür müssen jetzt einige Regeln im Rahmen eines Pandemie-Plans geändert werden, doch wir sind auf gutem Weg.*

Der Mann scheint ehrgeizig zu sein. Die Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Was für Regeln müssen genau geändert werden? Zulassungsgeschwindigkeit? Unterschiedliche Impfstoffe für versch. Bevölkerungsgruppen wie bei der Schweinegrippe (mit und ohne gefährliche Adjuvans darin) (Bachmann will sich ja den Impfstoff als ersten verabreichen (lassen)? Impfzwang wie in Dänemark?

Es ist ein emsiges Bemühen um den Impfstoff. Ein grosser Freund von Impfstoffen ist Bill Gates, der grösste Gönner der WHO, die ohne seine Zuschüsse pleite wäre. (Die WHO finanziert sich zu fast 85% privat, nachdem die USA die Mittel und Zuschüsse massiv zusammen gestrichen haben).

Und Bill Gates ist ein grosser Befürworter einer Bevölkerungsreduktion. Erstaunlicherweise über die konsequente und fast flächendeckende Anwendung von Impfstoffen. Diese erstaunliche Aussage hat er schon 2011 bei Markus Lanz gemacht (<https://youtu.be/rBMO1kE5s6E>)

Er bringt die Bevölkerungsreduktion auch auf eine hohe dringliche Stufe, um eine CO2 Emission auf null zu bringen. In einem Vortrag auf der renommierten Plattform TEDX im Jahre 2015 präsentiert er eine interessante Gleichung:

$$\mathbf{CO_2 = P \times S \times E \times C}$$

Das P steht für People (Menschen). Wiederum sagt er, *mit guter Hygiene und flächendeckenden Impfungen könne man P um 10-15% reduzieren*. Der Philanthrop und Gutmensch Gates nimmt als 0,8-1,2 Milliarden weniger Menschen (ich schreibe nicht Tote...) in Kauf: <https://youtu.be/ZAhLeF4R7q0>

Bill Gates und seine Stiftung Bill & Melinda Gates Foundation haben also Hochkonjunktur zur Zeit. Er ist auch massgeblich an Firmen wie Gilead Sciences (Redemsvir) und CureVac beteiligt, die sowohl in Corona-Therapie als auch - Impfung sehr gut „im Rennen“ sind.

## **Ein Blick nach Spitzbergen**

Ein grosser Partner von Bill Gates ist unter anderem die WHO. Werfen wir aber einen Blick nach Norden, nach Spitzbergen. In der Hauptstadt Longyearbyen gibt es den Svalbard-Saatguttresor. (2013 war ich anlässlich des Spitzbergen-Marathons selbst dort). Dort drinnen lagert die Samenerbschaft unseres Planeten, in einem atomisicheren Bunker, eben modernisiert und schon wieder mit Permafrost-Problemen kämpfend. Über 60'000 Saatgut-Variationen wurden am 25.2.2020 wieder angeliefert und eingelagert.

Für die Vereinten Nationen dient der Tresor, auch als „Arche Noah des Saatgutes“ bezeichnet, als Basis, um den Welthunger bis 2030 zu besiegen. Bis zu diesem Jahr sagt der Weltklimarat aber katastrophale Klimaveränderungen voraus, wenn wir nicht radikal umdenken würden.

Wirft man einen Blick auf die Geldgeber dieses Konservierungsprojektes und deren Verhalten resp. Geschäftspraktiken, kommen Fragen hoch:

### **Crop Trust**

Verantwortlich für die Samenbank und den Einkauf des Saatgutes ist der Crop Trust. Offiziell heisst die in Bonn ansässige Organisation Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt. Auf der Webseite verkündet man unbescheiden, der einzige Auftrag der Organisation bestehe darin, dafür zu sorgen, dass die Menschheit die Vielfalt der Kulturpflanzen bewahrt und für die zukünftige Lebensmittelsicherheit zur Verfügung stellen kann.

### **Donors Council**

Auf der beeindruckenden Liste der Geldgeber stehen Namen wie Bayer Crop Science (dazu gehört auch Monsanto), DuPont Pioneer Hi-Bread und die Syngenta AG. Wir sprechen hier also über die weltweit grössten Verkäufer von genmanipuliertem Saatgut und damit einhergehenden Chemikalien wie dem

glyphosathaltigen „Roundup“. Syngenta, eine Tochter von ChemChina, ist der weltweit grösste Lieferant von Pflanzenschutzmitteln.

Zu den Geldgebern gehört auch die Bill & Melinda Gates Foundation, die 2004 den Crop Trust mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO der UNO und der Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung (CGIAR) ins Leben rief.

Ebenfalls aktiv im Crop Trust ist die Rockefeller Foundation. CGIAR wurde 1972 von der Rockefeller und der Ford Foundation gegründet. Heute kontrolliert die Organisation von den Philippinen über Syrien bis nach Kenia die meisten privaten Saatbanken. Der Svalbard-Saatguttresor hat die Kapazität, 4,5 Millionen unterschiedlicher Arten von Pflanzensamen aufzunehmen. So weit, so gut, ausser den üblichen Playern nichts besonderes festzustellen.

## **Verborgener Impfstoff**

Der Saatgut-Tresor auf Spitzbergen wurde im Jahr 2008 eröffnet, die Vorsitzende des federführenden Crop Trusts war die Kanadierin Margaret Catley-Carlson, Bis 1999 hatte sie den New Yorker Population Council geleitet, eine 1952 von John D. Rockefeller III. gegründete Organisation, die sich zum Ziel setzte, die Bevölkerungsexplosion umzukehren. Unter dessen Ägide wurde in den Entwicklungsländern «Familienplanung», «Geburtenkontrolle», Sterilisierungen und «Bevölkerungskontrolle» propagiert. Damit trug man auch die Eugenie-Ziele der Familie Rockefeller in die weite Welt hinaus. Catley-Carlson sass auch im Vorstand der Syngenta-Foundation.

Der Population Council ist eine grosse Schuhammer – mit grossen Partnern. 1990 rief die WHO der Vereinten Nationen eine Gesundheitskampagne ins Leben: Man wollte in Mexico, Nicaragua und den Philippinen Millionen von Frauen impfen. Vordergründig ging es darum, diese Frauen gegen Wundstarrkrampf (Tetanus) zu impfen. Männer können sich bei Verletzungen mit und an infizierten Gegenständen mit der gleichen Wahrscheinlichkeit wie Frauen infizieren, dennoch wurden sie nicht geimpft. Das erschien dem Comité Pro Vida de Mexico, eine katholische Laienorganisation, sehr suspekt. Sie liess deshalb Impfstoff-Proben untersuchen. Die Tests ergaben, dass der Tetanus-Impfstoff, den die WHO ausschliesslich Frauen im gebärfähigen Alter verabreichen liess, Beta-HCG enthielt, also humanes Choriongonadotropin. Das ist ein Hormon, dass in Kombination mit einem Tetanus-Botenstoff Antikörper stimuliert, die dafür sorgen, dass eine Frau ihre Schwangerschaft nicht austragen kann (oder erst gar nicht schwanger wird). Keine der geimpften Frauen wurde darüber

aufgeklärt. ([https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/61301/WHO\\_HRP\\_WHO\\_93.1.pdf;jsessionid=7190613AB942212A6199257B200D9E15?sequence=1](https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/61301/WHO_HRP_WHO_93.1.pdf;jsessionid=7190613AB942212A6199257B200D9E15?sequence=1))

Und:

[https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/61301/WHO\\_HRP\\_WHO\\_93.1.pdf;jsessionid=7190613AB942212A6199257B200D9E15?sequence=1](https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/61301/WHO_HRP_WHO_93.1.pdf;jsessionid=7190613AB942212A6199257B200D9E15?sequence=1)

Später stellte sich heraus, dass die Rockefeller Foundation, Rockefellers Population Council, die Weltbank (zu der auch CGIAR gehört) und die amerikanische Behörde NIH (National Institute of Health) bereits 1972 begonnen hatten, für die WHO einen heimlichen Unfruchtbarkeits-Impfstoff mit einem Tetanus-Träger zu entwickeln. 1972? Da war doch was? Ah genau, der Bericht des «Club of Rome»: «Die Grenzen des Wachstums» mit der Bitte um Bevölkerungsreduktion. Fast vergessen.

Auch die norwegische Regierung, die für den Svalbarsd-Saatgut-Tresor zuständig ist, spendete 41 Millionen Dollar für die Entwicklung dieses Tetanus-Impfstoffes mit schwangerschaftshemmender Wirkung.

Wahrscheinlich ist es ein Zufall, dass die Gates-Foundation jene Organisation unterstützt, die für den Betrieb des Saatgut-Tresors zuständig ist. Ein praktisch unzugänglicher Saatgut-Tresor steht unter Finanzierung und Kontrolle weltweit führender Befürworter von Rassenhygiene und Bevölkerungsreduktion. Bemerkenswert. Könnten sich im Rahmen einer globalen Agrarkrise die riesigen Chemiekonzerne Bayer und Monsanto oder Syngenta mehr oder weniger legal Zugriff auf diesen Menschheitsschatz verschaffen und auch noch gleich die Triagierung der Zuteilungen übernehmen? Stop – Verschwörungstheorie. Leider wäre vieles noch im Januar 2020 Verschwörungstheorie gewesen, was in diesen Tagen absurde Realität geworden ist.

**2013 und 2014: Kenia**

Eine Zeitlang war dann Ruhe. Bis im Jahr 2013 ein praktisch gleiches Impfprogramm in Kenia gestartet wurde, diesmal unter der Ägide der WHO mit UNICEF, dem UNO-Kinderhilfswerk.

Wieder die Tetanus-Kampagne, wieder nur Frauen im gebärfähigen Alter, wieder versetzt mit humanem Choriongonadotropin. 2,3 Millionen Mädchen und Frauen. Und wieder waren es die katholischen Missionsorganisationen, die Verdacht schöpften (Anmerkung: Der Verfasser dieses Artikels ist 2007 aus der röm.-kath. Kirche ausgetreten). Militärs brachten die Impfstoffe (Ampullen) zu den Impfstützpunkten und nahmen sie nach Gebrauch auch gleich wieder mit. Trotzdem gelang es einigen Kirchenmitarbeitern, sich einigen Impfpullen zu bemächtigen und die genannten Stoffe nachzuweisen. (<https://www.welt-sichten.org/artikel/25783/impfung-oder-geburtenkontrolle>)

Und: <https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2014/11/14/the-tense-standoff-between-catholic-bishops-and-the-kenyan-government-over-tetanus-vaccines/?arc404=true>

## **2001: Anthrax (Milzbrand)**

Nach 9/11 wurden auch Briefe an berühmte Personen in den USA verschickt, mit Anthrax-Sporen. Natürlich waren auch da die Muslime um Osama bin Laden zuerst die Schuldigen. Der Beweis blieb aus, genau wie der vom 11.9.. Im Gegenteil, es stellte sich Jahre später heraus, dass die Sporen aus dem med. Forschungseinrichtung der US-Armee für Infektionskrankheiten (USAMRIID) in Fort Detrick, Maryland, stammten. Der dafür verantwortliche Wissenschaftler, Bruce Edwards Ivins, beging im Rahmen des Fortschreitens der Untersuchungen im Juli 2008 Selbstmord.

Kleine Randbemerkung: Fort Detrick wurde 2019 ganz kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie geschlossen...

Diese Anthrax-Briefe hatten zwei interessante Kollateral-Wirkungen:

Sie stellten die Grundlage für einen massiven Eingriff in die Bürgerrechte dar: Einführung des Patriot Acts im Okt, 2001, der immer noch Gültigkeit hat (Schon bei Terrorverdacht kann jemand auf unbestimmte Zeit ohne Rechtsbeistand weggesperrt werden).

Die Firma, die die Impfstoffe gegen Milzbrand für die US-Soldaten, die 2001 nach Afghanistan durften, war Gilead Science (22 Milliarden Dollar Umsatz = eines der grössten Pharmaunternehmen). Vorstandsvorsitzender war damals der US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld.

Und Gilead Sciences ist auch jetzt bei Mutter Corona gross im Rennen: Redemsvir. Und Onkel Donald (Rumsfeld) hält immer noch grosse Aktienpakete dieser Firma im Wert von mehreren Millionen Dollars.

Prof. Martin Bachmann will die ganze Schweiz impfen. Zum Wohle aller. Den Impfstoff können sich auch alle leisten. Sagt er. Prof. Bachmann, Uni Bern. (*Bern, eine seriöse Stadt. Die brauchen auch keine umweltschädlichen Düngemittel, die Stadt. Nur Erdöl. Haben darum einen Plastikrasen...Ihr seht, der Fussball-Entzug...*)

Ähhh....verstehe ich jetzt nicht ganz: Wieso weiss er das, der Professor, was der Impfstoff kosten wird? Es gibt doch noch keinen Impfstoff, für Menschen zugelassen? Oder weiss ich etwas nicht? Irgendwie komisch...

Gates Foundation, Rockefeller Population Council, Rockefeller Foundation, WHO, UNO, UNICEF – immer die gleichen Player - zum Wohle von uns allen. Wenn auch mit einem "Geschmäcke"....